



Vierte Legislatur

## 21. SITZUNG DES ORTSTEILRATES WENIGENJENA – LEONARDO

am 24. November 2021, 18.00 Uhr

Die hygienischen Vorschriften hinsichtlich der geforderten Abstände und Lüftungspausen werden eingehalten. Bitte einen Impfnachweis dabei. Mund-Nasen-Bedeckungen sind zu tragen. Es wird eine Kontaktliste geführt.

Protokoll: Jan Cimalla  
Anwesend: RM Haschke, Dr. Birckner, Cimalla, Fischer, Dr. Franz, CG Haschke, Mechold, Pester, Tonndorf, Wöckel  
Gäste: Michael Margull, Lars Liebe, Uta, Mohrmann, Herr Quaas, Praktikantin  
Vertreter der Camsdorfer Straße

## PROTOKOLL

### Top 1 Ergänzung bzw. Annahme der Tagesordnung

Frau Haschke eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ortsteilrates, Herrn Margull, sowie zahlreiche weitere Gäste

Die TO wird mit der Ergänzung Sperrung der Straße „Am Erlkönig“ (I. Tonndorf) angenommen.

### Top 2 Protokoll vom 06.10.2021

Das Protokoll vom 06.10.2021 wird bestätigt.

### Top 3 Baugeschehen, Planungen und Verkehr im Stadtteil

#### • Verkehrsversuch Camsdorfer Straße

*Frau Haschke* bittet Herrn Margull um Erläuterung zu den Gründen, zur Entstehung und zur Durchführung des Verkehrsversuches (VV) im Bereich Camsdorfer Straße/ Camsdorfer Ufer/ Karl-Liebknecht-Straße.

*Herr Margull* erläutert die Gründe, welche zum Verkehrsversuch geführt haben. Auslöser sei der Umbau der Landfeste gewesen, weshalb der Radverkehr an das Camsdorfer Ufer verlegt und die Kreuzung an der Grünen Tanne mit einer Ampelanlage versehen wurde. Nach ursprünglichem Plan sollte die Camsdorfer Straße nicht einbezogen werden. Auf Grund der damals noch reinen Fußgängerampel bildete sich in den Kernzeiten ein Rückstau auf der KarLi. Daher wurde auf „Plan B“ zurückgegriffen und die Camsdorfer Straße mit einbezogen. Er sagt, dass durch den VV eine Änderung des Verkehrsflusses in Richtung Arbeitsamt erreicht werden sollte, um die Karl-Lieb-knecht-Straße zu entlasten. Es sei nicht absehbar gewesen, dass der VV so lange dauert.

Im Verlauf des VV wurden mehrere „Anpassungen“ durchgeführt sowie Verkehrszählungen und Geschwindigkeitskontrollen. Herr Margull führt aus, dass beide Ampeln (an der Grünen Tanne und die Fußgängerampel stadteinwärts nach der Camsdorfer Brücke) etwa gleich stark frequentiert wären. Die Ampel an der Grünen Tanne diene auch der Schulwegsicherung. Während des VV wurden drei Unfälle gemeldet, bei zwei Geschwindigkeitsmessungen in der Camsdorfer Straße eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 28 km/h gemessen. Er erhofft sich eine bessere Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung (20 km/h) durch die Novellierung des Bußgeldkataloges. Er verteidigt den VV mit der entspannteren Situation auf der KarLi, erwähnt, dass er noch mit der Evaluierung der Ergebnisse des VV befasst sei und eine endgültige Entscheidung im ersten Quartal 2022 erwarte.

*Dr. Birckner* fragt, was eine Evaluierung bedeute und wie diese ablaufen wird.

*Herr Margull* gibt keine wirkliche Antwort, verweist nur auf Beispiele von Evaluierungen in anderen Städten.

*Dr. Birckner* fragt nach, wann eine Entscheidung getroffen und wann diese dann umgesetzt werde.

*Herr Margull* verweist auf das 1. Quartal 2022 und meint die Umsetzung würde dann „relativ schnell“ erfolgen.

*Frau Haschke* fragt nach den „Nachbesserungen“, welche Ergebnisse vorliegen und wie diese kommuniziert wurden.

*Herr Margull* erwähnt, dass das Linksabbiegen an der Grünen Tanne (stadtauswärts) anfangs verboten war, aber dann wieder zugelassen wurde, um eine Entlastung der Camsdorfer Straße zu erreichen, welche aber aus seiner Sicht nicht eintrat. Zusätzlich führte er die geänderte Geometrie der Verkehrsführung an der Kreuzung am Geleitshaus an, mit dem Ziel eine Temporeduzierung beim Abbiegen in die Camsdorfer Straße zu erreichen.

*Frau Tonndorf* erwähnt, dass das Ausschalten der Ampel zu gewissen Zeiten doch ganz gut funktioniert hätte (OTR hatte in den letzten Sitzungen angeregt, dies zu versuchen), was von weiteren OT-Mitgliedern bestätigt wird.

*Herr Margull* sagt, dass die Ampel nicht absichtlich abgeschaltet wurde, sondern auf Grund von Störungen.

*Herr Fischer* nennt den VV ein sehr vielschichtiges Thema. Er versteht einerseits die Position der Anwohner der Camsdorfer Straße, andererseits hätte sich die Situation in der KarLi verbessert. Die Nachbesserungen wären grundsätzlich gelungen. Seine Beobachtungen ergaben, dass die Ampel an der Grünen Tanne nur zweimal am Tag für relativ kurze Zeit stark frequentiert wäre und regt an, diese doch zumindest tagsüber als Bedarfsampel zu schalten. Er weist darauf hin, dass sich das Problem mit dem Ausbau der Osttangente von selbst erledigen würde. Er persönlich biegt erst an der Eisenbahnbrücke links ab, solange nicht gerade Berufsverkehr ist.

*Herr Pester* möchte wissen, welches Gremium die Entscheidung über den Ausgang des VV trifft.

*Herr Margull* antwortet, die Straßenverkehrsbehörde entscheide, also er. Er erwähnt, dass der VV beim Landesverkehrsausschuss angefochten wurde, die Anfechtung aber abgelehnt wurde, da eine solche Anfechtung nicht per E-Mail eingereicht werden dürfe. *Herr Hansberg* (Anwohner der Camsdorfer Straße) protestiert lautstark gegen diese Darstellung.

*Herr Pester* beanstandet, dass der Evaluationsbericht von derselben Person erstellt, ausgewertet und entschieden wird.

*Herr Margull* entgegnet, wenn ein externer Gutachter gewünscht wird, verpflichtet er einen, sieht aber keinen Nutzen. (Anmerkung des Protokollanten: Ich persönlich auch nicht, wenn dieser Gutachter schon vorher Aufträge der Stadt bekommen hat.) Er erklärt, dass der Jenzigweg als Umgehung und zur Entlastung der KarLi vorgesehen wäre, allerdings die Angerkreuzung das Problem wäre. Nach dem Bau der Osttangente könnten die Verkehrsflüsse neu betrachtet und auch geändert.

*Herr Wöckel* merkt an, dass der OTR im August 2020 von der Maßnahme überrascht wurde und von vornherein Bedenken angemeldet hatte. Man hätte warten müssen, bis die Baustelle Landfeste beendet war und die westl. Ampel in Betrieb. Er kann sich nicht mit dem VV anfreunden und zweifelt dessen Sinnhaftigkeit an. Er teilt die Meinung derer, die in der Camsdorfer Straße wohnen. Er würde bedauern, wenn die (auch von ihm unterschriebene) Petition keine Berücksichtigung fände. Die Meinung der Anwohner sollte höher gewichtet werden. (Beifall der anwesenden Gäste) Die Osttangente wäre auf absehbare Zeit keine Lösung. Den Anwohnern der Camsdorfer Straße kann eine Fortführung des VV nicht bis zu St. Nimmerleinstag zugemutet werden.

*Frau Dr. Franz* bemerkt, dass die Osttangente in den nächsten 10 Jahren keine Alternative sein wird. Sie bemängelt, dass nicht über Alternativen nachgedacht wird. Getroffene Entscheidungen sollten überdacht werden können.

*Herr Margull* meint, man sollte sich ein „Ping Pong“ ersparen und glaubt, dass die Ampel nicht wieder weg kann.

*Herr Hansberg* (Anwohner) äußert sich zum Widerspruchsverfahren der Anfechtung. Die Begründung wäre gewesen, dass der VV am 21.08.2021 zu Ende gewesen wäre? Auf den Hinweis Herrn Margulls, dass die Anfechtung nicht per Mail eingereicht werden darf, entgegnet Herr Hansberg, dass die Anfechtung schriftlich und von mehreren Anwohnern unterschrieben eingereicht wurde. Es folgte keine inhaltliche Begründung. Er fragt, wo der schriftliche Widerspruch gelandet wäre, die Ablehnung ist formal nicht richtig. Eine Klage ist in Vorbereitung.

*Herr Nitsche* (Anwohner) bemängelt die vielen Nachjustierungen. Keine hätte die Probleme in der Camsdorfer Straße verbessert. Straße und Gehwege sind zu eng, die Kreuzung am Geleitshaus zu gefährlich. Dort wurde ein neuer Gefahrenpunkt geschaffen. Die Grundstücksausfahrten sind nicht einsehbar und die Nachjustierungen „keine Leistung“.

*Eine Anwohnerin* meint, dass der beklagte Rückstau nur bei Betrieb der Ampel an der Grünen Tanne entsteht. Ohne Ampel kein Rückstau. Der VV beruhe auf der persönlichen Meinung Herrn Margulls, es gäbe keine festgelegten Regeln für die Evaluierung, der VV ist eine Farce. Die Anwohner der Camsdorfer Straße hätten mehrere Vorschläge zur Verbesserung gemacht, die nicht berücksichtigt wurden. Das Argument der Verkehrsflussverbesserung wäre gegen die CO<sup>2</sup>-Neutralität, der Verkehr in der Camsdorfer Straße ist insbesondere während des Berufsverkehrs zu dicht und Verkehrsverstöße in der Straße werden zu wenig geahndet.

*Herr Margull* bestätigt, dass die Bürgerinitiative und der OTR Kriterien geliefert hätte und diese im Evaluationsbericht berücksichtigt würden. Er warnt vor einem Gerichtsverfahren.

*Herr Hansberg* wirft Herrn Margull Nichtbeantworten der Fragen und der Stadtverwaltung Versagen vor.

*Ein Anwohner* bemängelt, dass keine Antwort auf den schriftlichen Widerspruch erfolgte, keine Eingangsbestätigung und auch sonst nichts. Er fragt, wo die Ergebnisse des VV eingesehen werden können.

*Herr Margull* weicht aus und verweist auf ein Verkehrsmodell. Es wurden Zählungen veranlasst, welche ergaben, dass sich der Verkehr in der Camsdorfer Straße nahezu verdoppelt hat (warum wohl?). Er bestreite die Probleme nicht.

*Ein Anwohner* vermutet, dass die Entscheidung längst getroffen wäre und durch den VV nur Probleme geschaffen werden. Es gäbe auch andere Lösungen, z.B. eine intelligente Ampelschaltung.

*Ein weiterer Anwohner* fragt, warum eine vor 25 Jahren getroffene Entscheidung geändert worden ist.

*Herr Margull* antwortet, die Gehwege und die Straße wären breit genug für Gegenverkehr. Er fragt, wo diese Gutachten einzusehen sind.

*Frau Haschke* verweist auf die Petition und darauf, dass auch im OTR unterschiedliche Aspekte betrachtet wurden. Sie kritisiert eine ungenügende Vorbereitung des VV, Gegenargumente wurden schon vor Beginn des VV gebracht. Die Kriterien des Evaluierungsprozesses sind nicht erkennbar und müssen geklärt werden. Welche anderen Varianten gäbe es noch? Der OTR ist der Meinung, dass das Ergebnis der Evaluierung von Anfang an feststeht. Der OTR wird sich positionieren.

*Herr Martin* (BI „Unsere KarLi“) verweist auf den Vorschlag, ab Kieserstr. bis zur Eisenbahnbrücke Tempo 20 einzurichten.

*Herr Margull* hält Tempo 20 auf Grund des ÖPNV nicht umsetzbar. Der ÖPNV sei ohnehin eingebremst.

Der Anwohner *Dr. Schwarz* wünscht sich eine Entscheidung des OTR.

*Herr Mechold* stellt fest, dass im OTR unterschiedliche Sichtweisen existieren. Er kann die Begründungen von Herrn Margull nicht nachvollziehen, mit einem Blitzer an der Grünen Tanne wäre, seiner Ansicht nach, Tempo 20 durchführbar und verweist auf die Tempo 20 Zone in der Innenstadt. Es wäre Zeit für andere Versuchsanordnungen.

*Herr Haschke* meint ein externer Gutachter wäre sehr zu wünschen.

*Dr. Birkner* bekräftigt seine Meinung, dass der Zweirichtungsverkehr in der Camsdorfer Straße falsch ist und regt an, über weitere Möglichkeiten nachzudenken.

*Herr Wöckel* regt an, dass eine Gruppe aus OTR und der Bürgerinitiative Lösungsvorschläge erarbeiten und sich an den zuständigen Dezernenten, Herr Gerlitz, wenden sollte.

*Frau Haschke* beendet mit einer kurzen Zusammenfassung des Dilemmas die Diskussion – ohne Ergebnis.

#### • **Anliegen der Anwohner Wilhelmshöhe**

*Herr Mahler* beklagt im Namen einiger Anwohner an der Wilhelmshöhe, dass in dem Areal seit 2014 etliche Bäume gefällt wurden, aber keine Neubepflanzung erfolgt seien. Zuletzt seien an der Grünfläche zwischen Burgweg 62 und 63 zwei große Bäume gefällt worden. Die Anwohner beklagen den Verlust an Grün. Herr Mahler wünscht eine Neubepflanzung zu Gunsten der Wohnqualität.

Eine Mitarbeiterin von KSJ habe gesagt, dass dort eine Spielfläche entstehen soll. Die Anwohner wünschen Information. Ihnen erscheint der Ort für eine Spielfläche nicht geeignet, schon wegen der Schräglage.

*Frau Haschke* erklärt, dass dem Ortsteilrat keine Informationen darüber vorliegen. Sie sagt eine Klärung durch den OTR zu.

#### • **Fortschreibung „Rahmenplan Gries, Wenigenjenaer Ufer und Tümpfingstraße“**

*Gäste: Uta Mohrmann, SB Sanierung innerstädtischer Gebiete; Herr Quaas, Planungsbüro;*

Die MA der Stadtverwaltung erklären Sinn und Zweck eines Rahmenplanes als Aufgabenstellung und Arbeitsgrundlage

Ziel ist, den Bereich am Gries aufzuwerten, als Planungsgrundlage dient der Flächennutzungsplan. Nach Erfassung des Status Quo wurde ein Plan erstellt.

##### Tümpfingstraße:

- Ausbau auf 6,5 m Breite, Auslegung als Mischverkehrsfläche, Tempobegrenzung auf 20 oder 30 km/h
- auf Südseite kein Gehweg, sondern Begrünung
- auf Nordseite 36 Stellplätze quer zur Fahrbahn, insgesamt entstehen 73 Parkplätze
- gleichberechtigte Kreuzung an der Charlottenstraße; zu Gunsten der Begrünung soll dort die kleinstmögliche Verkehrsfläche geschaffen werden
- vorhandene Gärten sollen bleiben, im „Dreieck“ kann ggf. soll ein Gemeinschaftsgarten entstehen

##### Wenigenjenaer Ufer:

- Ausbildung als Mischverkehrsfläche / verkehrsberuhigter Bereich
- kein Parken mehr an der Straße, nur noch auf Parkplatz (120 Plätze)
- Fußweg zur Griesbrücke
- Parkplatz soll auch für Veranstaltungen / als Multifunktionsfläche genutzt werden
- ein Funktionsgebäude für Wasserwanderer könnte entstehen
- Geh- und Radweg wird entlang des Ufers neu gestaltet
- Uferzone bleibt unberührt
- die Brachfläche wird als Liegewiese im Raum integriert, Zäune kommen weg
- für die Parkplatzgestaltung existieren zwei Varianten, bevorzugt wird die Variante ohne Parkhaus
- auch für den Bereich Tümpfingstraße existiert eine zweite Variante mit einem Minikreisverkehr an Stelle der Kreuzung Dammstraße
- die Beantragung der Fördermittel ist 2022 möglich, steht und fällt allerdings mit der Entscheidung der Stadt

## Diskussion

*Herr Pester* erinnert an den Wunsch nach einem Wasserspielplatz und einem Lagerfeuerplatz. Er äußert Bedenken zur Gestaltung der Kreuzung Tümping-/ Charlottenstr. Der Winkel erscheint aus Richtung Charlottenstraße zu spitz.

*Frau Tonndorf* bemerkt, dass am hinteren Aus-/ Eingang der H.-Heine-Schule kein Fußweg vorhanden und auch in der Planung nicht enthalten ist. Sie erhält die Antwort, dass der Fußweg auf Grund der Mischverkehrsfläche nicht nötig wäre.

*Frau Dr. Franz* stellt die Frage, ob der Gries als Alternative für den Eichplatz geplant ist. Sie erhält die Antwort, dass der Gries im Flächennutzungsplan als Festplatz ausgewiesen ist. Sie fragt nach, ob die Pläne untereinander abgeglichen werden. Die Antwort lautet, dass Kontakte zu Jenakultur, Schaustellern und Veranstaltern bestehen und genutzt werden. Der Gries wäre eine Option für den Ersatz für den Eichplatz und es wären nur wenige Veranstaltungen im Jahr auf dem Gries geplant.

*Herr Haschke* fragt, ob eine Reihenfolge zur Umsetzung der Pläne gibt. Die Antwort lautet, dass dies nur die Planung ist und die Reihenfolge der Durchführung noch nicht feststeht. Er bemerkt, dass der Lückenschluss der Rad- und Fußwege dringlicher ist als die gesamte Umgestaltung. Als Antwort erhält er die Aussage, dass für alle Vorhaben insgesamt 10 Jahre Zeit wären, „was sich umsetzen lässt, wird man sehen“.

Zur Nutzung der Multifunktionsfläche/ Parkplatz wird gesagt, dass die Multifunktionsfläche vom Parkplatz abgetrennt ist, wenn mehr Platz gebraucht wird, werden Parkflächen gesperrt.

*Herr Dr. Birckner* befürchtet, dass der Platz zu klein für Volksfeste o.ä. ist, das Gebiet ist nicht groß genug. Weiterhin befürchtet er Konflikte zwischen Radfahrern, Fußgängern und Autofahrern auf der Mischverkehrsfläche. Auch er bemängelt die Einmündung zur Charlottenstraße als zu eng, die Verkleinerung der Verkehrsfläche wäre zu überdenken.

*Herr Quaas* antwortet, dass 6,5m Breite völlig ausreichend sind, an Fläche mangle es nicht. Wenn im Zuge der Planung Änderungen nötig sind, werden diese berücksichtigt.

*Herr Wöckel* stimmt Dr. Birckner zu, regt ein Überdenken der Pläne an. Er meint, 120 Parkplätze sind zu wenig und E-Autos werden nicht berücksichtigt. Er erhält die Antwort, dass mit der Variante 2 (Parkhaus) mehr Parkplätze möglich wären, allerdings die Abwägung der Kosten-/ Nutzenverhältnisse und der Konsequenzen im Vordergrund steht.

*Herr Pester* hält die Mischverkehrsfläche (Wenigenjenaer Ufer) ebenfalls für problematisch, Fußwege wären besser. Er stellt die Frage, welche Überlegungen es zur Zufahrt vom und zum Parkplatz gibt und erhält die Antwort, dass die alte Zufahrt bleibt.

*Herr Haschke* fragt, ob Autos am Wenigenjenaer Ufer fahren müssen und erhält die Antwort, dass der Hol- und Bringe-Dienst (Heine-Schule) und die Zufahrten zu Grundstücken gewährleistet sein müssen.

*Herr Mechold* zweifelt die Notwendigkeit der Parkplätze in der Tümpingstraße an. Er wünscht, dass Autos „eher verschwinden“ sollten.

*Frau Haschke* fragt an, ob für den Kindergarten Spatzennest Kurzzeitparkplätze möglich wären und was mit den (derzeitigen) Parkplätzen am Beginn der Tümpingstraße ist. Sie erhält die Antwort, dass die Kurzzeitparkplätze möglich sind und am Beginn der Tümpingstraße keine öffentlichen Parkplätze mehr sein werden, dafür wären die 36 zusätzlichen Parkplätze geplant. Sie bemerkt, dass zwischen den Fußwegen links und rechts der Heine-Schule entlang des Zaunes ein Fußweg (Hinterausgang Heine-Schule) angelegt werden sollte. Sie bevorzugt in der Tümpingstraße die Variante 2 mit dem Kreisverkehr und bemerkt, dass in der Umsetzung die Radwege erste Priorität haben sollten.

*Frau Tonndorf* weist darauf hin, dass der Parkplatz an Mitarbeiter der Stadt/ in der Stadt arbeitende vermietet ist. Als Antwort wird gesagt, dass diese Vermietung bis 2024 befristet ist und erst dann der Umbau erfolgen kann. Zum Entstehen eines Wasserspielplatzes wird gesagt, dass die Voraussetzungen passen müssen, dann wäre der Spielplatz möglich.

*Herr Haschke* fragt, ob außer an der Griesbrücke noch andere Zugänge zur Saale möglich sind. Er erhält die Antwort, dass diese auf Grund des dortigen Biotops offiziell nicht möglich sind.

*Herr Dr. Birckner* fragt, wo die Boote ins Wasser gesetzt werden können. Er erhält die Antwort, dass dies über die Multifunktionsfläche erfolgt.

*R. Haschke* kündigt das übliche Verfahren zur Stellungnahme an: (1) heutige Diskussion; (2) Nachgespräche; (3) Entwurf einer Stellungnahme; (4) Ergänzung durch die Ortsteilräte; (5) Übergabe an die Verwaltung.

- **Grundhafter Ausbau Julius-Schaxel-Straße** - Info über Ortstermin (*Pester, Tonndorf, Cimalla*)

*Herr Pester* berichtet von der Informationsveranstaltung in der Panorama-Gaststätte Schlegelsberg.

- sehr ruhige und informative Veranstaltung
- es werden keine Ausbaubeiträge von den Anwohnern erhoben
- die Schaxel-Straße wird als Mischverkehrsfläche ausgewiesen

- die Beleuchtung wird geändert/ angepasst
- die Parkplätze werden auf die andere Straßenseite verlegt
- bei „Grundstücksstreitigkeiten“ (zwischen Stadt und Anwohnern), „wird es keine Probleme geben“
- eigene Bauvorhaben können und sollten mit einbezogen werden
- es sind drei Bauabschnitte geplant, deren Reihenfolge von der Verfügbarkeit des Baumaterials abhängt, die Kreuzung kommt zuletzt
- Baubeginn soll im März 2022 sein, die Maßnahme soll bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

#### Top 4 Kulturelles

- Wenigenjener Nachrichten 3/21 sind verteilt. Dank an Frau Dr. Franz und Christian Haschke für die Organisation der Verteilung. Drei Bereiche sind noch übrig, wofür Frau Haschke Hilfe benötigt. Frau Tonndorf und Frau Dr. Franz bieten ihre Unterstützung an.
- Vorbereitung AUFTAKT, Frau Haschke hat ausreichend Liedblätter drucken lassen; der Adventsauftakt darf stattfinden; der OTR stimmt dem Vorschlag zu, der Bläsergruppe 200 € für die Anschaffung von Noten zu geben; *Frau Haschke* spricht eine Einladung zum Adventsauftakt aus.
- *Frau Dr. Franz* berichtet, dass die Finanzierung der Grabstätte auf dem Ostfriedhof geklärt ist und der Auftrag erteilt werden kann. Jenakultur kann allerdings erst im nächsten Jahr mitfinanzieren. Als Zielsetzung wird der 11.04.2022 angepeilt.
- *Frau Haschke* und *Frau Tonndorf* haben am 23.11.2021 Taschenlampen und eine Plätzchentüte an die Bewohner der Hädrich-Villa übergeben und damit große Freude ausgelöst. Damit kann die mangelnde Beleuchtung des Weges zur Villa wenigstens symbolisch ausgeglichen werden.

#### Top 5 Informationen + Anliegen

- Ines Tonndorf beschwert sich über die nicht angekündigte Sperrung der Zufahrt zum Jenzig. *Frau Haschke* verspricht Klärung.

#### Top 6 Sonstiges

- *Ortsbesichtigung Paradise Fusion & Dart Paradies Jena; Einladung vom Verein (noch offen)*

**Termine:** 28.11. – 16.00 AUFTAKT am Wenigenjener Weihnachtsbaum

#### Sprechstunden:

jeweils 18 - 19 Uhr KarLi

07.12.21	14.12.21	11.01.22
Dr. Franz	Mechold	CG Haschke

#### Sitzungen 2022

12.01.2022	18.00 Uhr	DRK Dammstraße	Protokoll: Dr. Franz
02.03.2022	18.00 Uhr	Heinrich-Heine-Schule	Protokoll: Pester
13.04.2022	18.00 Uhr	Panorama Schlegelsberg	Protokoll: Tonndorf